



*Jahresrückblick
des
Heimatvereins Her-
bern
für
2022*

Zum Glück sind in diesem Jahr die meisten Einschränkungen aufgrund der Pandemie entfallen, sodass wir wieder ein umfangreiches Angebot an unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen durchführen konnten, wie man ja zum Teil auch aus den lokalen Medien dank Edith Budde nachlesen konnte.

Ebenso präsent sind wir im Internet auf unserer Homepage (<http://heimatverein.herbern.de/>), die nach wie vor von Dr. Tanja Bessler-Worbs gepflegt wird, sowie auf Facebook, wo der Kreis der angemeldeten Interessenten inzwischen auf über 400 angewachsen ist.

Nach langer Zeit war es wieder möglich, eine Jahreshauptversammlung im März abzuhalten, die zahlreich besucht war. Hier haben wir uns dankbar von Mathilde Forsthövel als 2. Vorsitzende und von Christel Homann als Beisitzerin verabschiedet

und beiden für ihren großartigen Einsatz für den Heimatverein gedankt. Dietmar Hiller bzw. Margret Tyburzy und Heiner Lamkowsky, die sich schon vorher engagiert eingesetzt haben, sind die neuen Gesichter. Leider verstarb im Oktober unser langjähriges verdientes Mitglied Lambert Feldhaus, den wir in großer Trauer zu Grabe getragen haben.

Neuerdings sind wieder Besuche von Bauer u. Bäuerin zu besonderen Anlässen möglich, wenn gewünscht.

Die Boulegruppe unter Leitung von Josef Illerhues trifft sich nun regelmäßig freitags, darüber hinaus hat sich eine weitere Damengruppe gefunden.

Im April stand die Eröffnung der neuen Ausstellung zum Jubiläum des Bürgerschützenvereins an, die auf reges Interesse stieß. Seitens der Gemeinde als Trägerin des Heimathauses sind umfangreiche Sanierungsarbeiten am Hause durchgeführt worden, an deren Kosten sich der Heimatverein auch beteiligt hat. Auch hier ein herzliches Dankeschön!

Im Frühjahr wurden die neu angeschafften Bänke aus dem Winterschlaf geholt und im prächtig gedeihenden Heimatgarten aufgestellt. An dieser Stelle unser aufrichtiger Dank dem Bänketeam Franz Wemhoff und Bernhard Gesenhoff, die darüber hinaus ständig auch die alten Bänke im Blick haben.

Dieses Jahr konnten wir wieder das beliebte Ostereiersuchen für Familien anbieten, das am Malteserstift bzw. im Heimatgarten von ca. 40 Interessierten wahrgenommen wurde.



Für den Dienst am Bauhof engagierten sich: Josef Illerhues, Wilibald Heimann und Hans-Ludwig Tyburzy.

Das Heimatgartenteam erweiterte sich und zauberte einen mustergültigen Heimatgarten her, der eine Augenweide nicht nur für uns alle, sondern auch für das Malteserstift ist. Darüber hinaus haben unseren Naturtrainerinnen Edith Budde und Gerda Peters Maxikinder in den Garten geführt, wo sie auch selber etwas pflanzen und beobachten können, wie es wächst. Daneben haben die beiden für jeden Monat einen interessanten Programmpunkt für die Kleinen ausgearbeitet. Nebenbei kümmern sich Heiner Lamkowski und Dieter Rogoll um die seinerseits vom Heimatverein gepflanzten Obstbäume nahe Waterfortwinkel. Ein weiteres Lob und Anerkennung gebührt den beiden, weil sie angefangen haben, Altbestände zu entrümpeln.



Im Mai sind wir endlich dazu gekommen, die Einladung der Schwestern aus dem Kloster Bestwig als Dank für die Pflege der Nonnengräber auf unserem Friedhof anzunehmen, indem wir ihnen einen Besuch abstatteten und dort herzlich empfangen wurden.



Der Heimatverein Greven stattete im Mai dem Schloss Westerrwinkel einen Besuch ab, darunter 20 Frauen aus der Ukraine. Nach dem Mittagessen erkundeten sie das Heimathaus und unternahmen eine Dorfführung in Begleitung von Christel Homann, Manfred Hölscher und Heinz Ringelkamp. Für das kommende Jahr ist ein Gegenbesuch geplant.

Am Pfingstsonntag unternahmen wir eine kleine Radtour zu dem großen Windrad in Wessel, wo wir eine Fülle an technischen Einzelheiten erfuhren. Ein gemeinsames Kaffeetrinken schloss sich an.

Auch dieses Jahr beteiligte sich der Heimatverein wieder an der Aktion „Eine Gemeinde liest“. Über 50 Personen folgten gebannt den Ausführungen von Christel Homann und Doris Wesselmann.

Es folgte ein Höhepunkt des Jahres, nämlich das altbekannte, aber leider zweimal ausgefallene Westerrwinkelsingen bei sonnigem Wetter im Schlossinnenhof. Den ersten Teil bestritten wie bisher die Musikanten aus Werne, den zweiten Teil die Capeller Jungs, die auch künftig das musikalische Programm gestalten wollen. Gleichzeitig wurden die Werner und gleichzeitig damit „das Gesicht des Westerrwinkelsingens“, unsere Christel Homann unter riesigem Applaus verabschiedet.





Ebenfalls im August konnten wir den Besuch des Musicals „Sister Act“ in Tecklenburg nachholen. Fahrten zu Veranstaltungen dieser Art werden immer wieder gerne wahrgenommen. Großer Dank gilt dabei Edith Budde für das Organisieren, Mathilde für die Abwicklung der Karten und Elisabeth Naendrup für die finanzielle Begleitung und die Bestellung des Busses.

Im September führte uns Josef Kemming am Tag des Offenen Denkmals am restaurierten Alten Postamt in die Geschichte des Hauses ein. Nach einer kurzen Radtour erläuterte er auf Westwinkel dank seines umfangreichen Fachwissens die Bedeutung und Geschichte der Orangerie.



Im Rahmen der Klimaschutzwoche hatten Heiner Lamkowski und Hubertus Homann zum Bau von Nistkästen in den Heimatgarten eingeladen, was den Familien großen Spaß bereitete.

Im Oktober freuten sich über 150 Gäste über den Besuch der Münsteraner Gruppe „Plattköpfe“, die uns mit plattdeutschen Liedern einen Abend lang unterhielten.



Auch strömender Regen konnte nicht die große Radfahrgruppe abhalten, die unter der Führung des Ehepaars Tyburzy eine informative Rundfahrt zu den Schnadesteinen unternahm. Der Erfolg beflügelt uns darin, Ähnliches auch wieder in diesem Jahr anzubieten.



Beim Kartoffelfest waren wir auch wieder vertreten, wo hauptsächlich Bücher verkauft wurden.



Seit langem wieder konnte in diesem Jahr dank der Unterstützung der vielen Hände der Weihnachtsbasar angeboten wer-

den. Wir konnten einen zufriedenstellenden Umsatz verzeichnen.

Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Mal einen Heimatscheck von der Bezirksregierung Münster in Höhe von 2.000 € erhalten als Unterstützung für ein Projekt, das wir aus für uns nicht zu vertretenden Gründen noch nicht abschließen konnten. Heinz Ringelkamp hat sich dankenswerter Weise darum gekümmert, und zwar geht es darum, durch entsprechende Zusatzinformationen auf kleinen Schildchen unter manchen Straßennamen die Bedeutung zu erläutern. Schwierigkeiten bei der Materiallieferung räumte die entsprechende Fachfirma ein. Spätestens im nächsten Jahr sollte das Projekt allerdings abgeschlossen sein.

Das Jahr ließen wir ausklingen im Dezember mit weihnachtlichen Liedern bei der Aktion „Lebendiger Adventskalender“.



Wilfried Voss bot den Schlusspunkt des Jahres mit seinem Vortrag über den Namenspatron unseres Vereinsheims Jochen Klepper, dessen 80. Todestag in dieses Jahr fällt.



Am Ende dieses ereignisreichen Jahres möchte ich allen danken, und das sind viele, die mit dazu beigetragen haben, unseren Heimatverein mit Leben zu füllen. Ganz besonderer Dank gilt dabei meinem Vorstand Elisabeth Naendrup, Edeltraut Heitmann und Dietmar Hiller, die mir stets hilfreich zur Seite standen. Eine weitere wichtige Hilfe war der Beirat, den ich aus Platzgründen hier nicht aufzählen kann. Ich wünsche uns allen ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und

Glücksiäls Niejaohr!